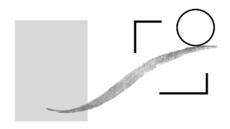
## SCHULE AM PFAFFENBERG

Grundschule des Landkreises Darmstadt-Dieburg Am Steinbruch 2 64367 Mühltal / Nd.-Ramstadt Tel: 06151/14383 Fax: 06151/14389 E- Mail: sap@schulen.ladadi.de



Mühltal, 15.09.2008

## Lesekonzept

#### Präambel

- 1. Leseunterricht
- 2. Lernstandsbestimmung und individuelle Förderung
- 3. Elternarbeit
- 4. Lesekultur (Rituale und Leseevents)
- 5. Kooperation mit vorschulischen Einrichtungen und weiterführenden Schulen
- 6. Evaluation und Fortbildung

#### 1. Präambel

Das Lesekonzept der Schule am Pfaffenberg wurde auf der Grundlage der vom Kollegium absolvierten Lesefortbildungsreihe Modul 0 bis 6 erstellt.

In gemeinsamen Fortbildungsveranstaltungen, Konferenzen und pädagogischen Tagen wurde kontinuierlich seit Beginn des Schuljahres 2005/2006 bis zum Ende des Schuljahres 2006/2007 das vorliegende Konzept erarbeitet. Alle beteiligten Gremien wurden informiert, arbeiteten mit und trugen so zum Gelingen bei.

Durch die vorangestellte Bilanzierung wurden zunächst die vorhandenen Ressourcen bewusst gemacht, Gemeinsamkeiten und Wünsche für das Konzept formuliert sowie Möglichkeiten der Weiterentwicklung aufgezeigt.

Auf dieser Grundlage konnten wir uns auf gemeinsame Erkenntnisse, auf Absprachen und eine pädagogische Linie mit Auswirkungen auf methodisch-didaktische Inhalte des Leseunterrichts verständigen. Jeder der gleichberechtigt nebeneinander stehenden Bausteine dieses Konzepts ist bedeutsam.

Die den einzelnen Bausteinen zugeordneten Zielsetzungen legen die Grundlage für das weitere Vorgehen fest.

#### Wir wollen:

## im Kollegium

- eine gemeinsame Basis schaffen.
- für neue Kollegen und Kolleginnen ein Arbeitspapier haben.
- die eigene Arbeit kompetent planen.
- die eigene Arbeit kompetent evaluieren.
- nach gemeinsam festgelegten Standards arbeiten und damit unsere Zusammenarbeit fördern.
- das Lesekonzept für alle Fächer nutzbar machen.
- das Sinn entnehmende Lesen nicht nur im Deutschunterricht fördern.
- unsere Schülerinnen und Schüler auch mit Hilfe des Lesekonzeptes zu selbstständigen und selbsttätigen Menschen erziehen.
- auf einen gleichen Wissensstand im Kollegium achten.
- Fortbildungsangebote weiterhin nutzen.
- gemeinsamen Aufbau von Lesestrategien und Kompetenzen in jedem Jahrgang entwickeln.

#### im Baustein 1 (Leseunterricht)

- Freude am Lesen vermitteln.
- nach gemeinsam festgelegten Standards arbeiten und damit die Unterrichtsqualität verbessern.
- bei der Gestaltung des Unterrichts Kriterien des Lesekonzeptes berücksichtigen.
- Leseleistung nach einheitlichen Kriterien bewerten.
- einen gemeinsamen Lesebegriff und eine gemeinsame Vorstellung von dessen Umsetzung entwickeln.
- über das Lesekonzept den Schülerinnen und Schülern gleiche Voraussetzungen bieten.
- unseren Schülerinnen und Schüler Kompetenzen vermitteln.
- dass sich unsere Schülerinnen und Schüler selbst Informationen verschaffen können.
- dass unsere Schülerinnen und Schüler Sachtexte verstehen können.
- dass unsere Schülerinnen und Schüler im Internet recherchieren können.
- Stilles und Lautes Lesen im Unterricht berücksichtigen.
- unseren Schülerinnen und Schülern vielseitige Nachschlagemöglichkeiten bieten.
- das Lesen als bewussten Prozess im Unterricht einplanen.
- ab dem 1. Schuljahr alle Kompetenzstufen in unserem Unterricht berücksichtigen.
- das strategische Ziel 1 erreichen.
- Die Schülerinnen und Schüler befähigen, Informationen aus Texten zu verarbeiten, wiederzugeben und einfache und komplexe Schlussfolgerungen zu ziehen.
- literarische Leseerfahrungen vermitteln.

## im Baustein 2 (Diagnostik)

- Fördermöglichkeiten zur Unterstützung unserer Schülerinnen und Schüler erarbeiten.
- die Schülerinnen und Schüler in ihrer Lesekompetenz dort abholen, wo sie sind.
- die phonologische Bewusstheit bei Schulanfängern auf vielfältige Art fördern.

### im Baustein 3 (Elternarbeit)

- Eltern mit Hilfe des Lesekonzeptes informieren.
- uns über das Lesekonzept nach außen präsentieren.

## im Baustein 4 (Lesekultur)

- Freude am Lesen vermitteln.
- Lesen als Kommunikationsmittel begreifen.
- über verschiedene Leseevents und Leseangebote das Lesen üben und zum Lesen motivieren.
- eine Lese-Schreib-Kultur entwickeln.

im Baustein 5 (Kooperation)

#### **Baustein 1: Leseunterricht**

- 1. Allgemeine Grundsätze
- 2. Leseinteresse
- 3. Leseübungen
- 4. Lesestrategien
- 5. Leseaufgaben
- 6. Leseprozesse
- 7. Einbezug neuer Medien
- 8. Gemeinsame Aussagen zum Leseunterricht

#### 1. Allgemeine Grundsätze

Die neuere Leseforschung folgt mit ihrem Lesebegriff Erkenntnissen des Konstruktivismus und der Gehirnforschung. Auf folgenden grundsätzlichen Aussagen baut der moderne Leseunterricht auf, der im Mittelpunkt besonders die Dekodierfähigkeit, das Lernstrategiewissen und das Leseinteresse hat:

- a. Lesen ist Konstruktion von Bedeutung
- b. Lesekompetenz ist eine fächerübergreifende Schlüsselkompetenz
- c. Lesekompetenz ist in einem Stufenmodell beschreibbar
- d. Die individuelle Lesekompetenz ist abhängig von verschiedenen Lesermerkmalen

Inhaltliche Erwägungen und Bewertungskriterien, die an unserer Schule gelten, orientieren sich an den Bildungsstandards.

Die folgenden Punkte zeigen, wie die Forderung nach Entwicklung und Förderung der Lesekompetenz umgesetzt werden können.

#### 2. Leseinteresse

Um die Lesemotivation zu fördern, arbeiten wir mit folgenden Materialien:

- 1. Lesesteckbrief
- 2. Kleines Lesebuch, Lesetagebücher

## 3. Leseübungen

Wir üben das rasche Decodieren von Wörtern durch

- 1. das Segmentieren von Wörtern in Wortteile.
- 2. das Aufbauen einer Sinnerwartung, die Aufstellung von Hypothesen.
- 3. das Überprüfen von Hypothesen.

#### 4. Lesestrategien

Hierbei geht es um die Einbindung der Methodenkompetenz.

#### 5. Leseaufgaben

Mit Hilfe der Leseaufgaben wird der Leselernprozess der Schülerinnen und Schüler wirksam gestützt und gesteuert.

#### 6. Leseprozesse

Durch Beschäftigung mit dem Text über beispielsweise

- eine Lesekiste,
- einen Roten Faden,
- ein Lesebegleitheft,
- eine Leserolle,
- eine Lesekonferenz

werden die individuellen Leseprozesse anschaulich dokumentiert.

#### 7. Einbezug neuer Medien

Durch Beschäftigung mit Programmen wie

- Antolin,
- Cesar

werden die Schüler zum eigenständigen Lesen angeregt und sie eignen sich zur sinnvollen Differenzierung.

## 8. Gemeinsame Aussagen zum Leseunterricht

## 8.1. Leseangebote

Wir werden

- differenzierte, altersgemäße Lesetexte im Unterricht einsetzen.
- Lesebegleitaufgaben stellen.
- in den Jahrgängen 2,3,4 pro Schuljahr eine Klassenlektüre lesen
- Lesezeiten einrichten.
- Leseangebote der Schülerbücherei in den PC eingeben und 'Antolin-Bücher' in der Bücherei anbieten.
- im 1. Schuljahr kleine Kärtchen bis zu kleinen Heftchen bereit stellen für die Kinder, die lesen können.
- dass jedes Kind eine Lektüre unter der Bank liegen hat und sie lesen kann, sobald es mit Pflichtaufgaben fertig ist.
- Partnerlesen im Unterricht berücksichtigen (z.B. Kinder üben zu zweit kleine Sketche ein).

#### 8.2. Lektüre

#### wir werden

- die Leseinteressen der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen.
- Lesekisten zusammenstellen, bzw. ausleihen.
- Lieblingsbücher vorstellen.
- Büchereien besuchen.
- Lesungen veranstalten.
- Klassenlektüren lesen bzw. vorlesen.
- Leseecken im Klassenraum haben.
- die Schulbücherei wöchentlich nutzen.

#### 8.3. Leseformen

#### Wir werden

- Zeiten für Vorlesen, individuelle Lesezeiten, lautes Lesen und Lesekonferenzen im Unterricht einplanen.
- dafür sorgen, dass die Kinder sich Informationen aus Texten holen.
- die Kinder befähigen, Informationen für Sachunterrichtsthemen zu verwenden.
- in der Klasse uns gegenseitig vorlesen.
- Leseeltern organisieren.
- organisieren, dass Lehrkräfte und Eltern bzw. Großeltern am Tag des Buches aus verschiedenen Büchern vorlesen.
- vorlesen (z.B. in der Frühstückszeit).
- auf stilles Lesen vor dem gemeinsamen lauten Lesen achten.
- Leseübungen und Leseaufgaben in der Planung berücksichtigen.
- Leseaufgaben unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Kriterien erstellen.
- Kompetenzstufen berücksichtigen.

## 8.4. Kompetenzstufen

#### Wir werden

- altersgemäße, differenzierte Texte verwenden.
- im Leseunterricht Texte aller 3 Kompetenzstufen einbringen.

## 8.5. Lesestrategien

#### Wir werden

- Fachbegriffe und unbekannte Wörter im Vorfeld klären.
- jahrgangsweise die Vermittlung von Lesestrategien abstimmen.
- Lesestrategien in der Planung unseres Unterrichts beachten und jahrgangsweise aufbauend einführen.

#### 8.6. Neue Medien

#### Wir werden

- neue Medien im Leseunterricht einsetzen. (Antolin)

# Baustein 2: Lernstandsbestimmung und individuelle Förderung

Zur Lernstandsbestimmung und individuellen Förderung werden wir

1. Diagnostische Verfahren einsetzen.

	Diagnostische Verfahren	Jg. 1	Jg. 2	Jg. 3	Jg. 4
1.	Münsteraner Screening (MÜSC)	Anfang			
		Χ			
2.	Diagnostische Bilderliste DBLF	Mitte			
		X			
3.	Diagnostische Bilderliste DBL 1	Ende			
		X			
4.	Diagnostische Bilderliste DBL 2		Mitte		
			X		
5.	Stolperwörtertest	X	Χ	X	Х

- 2. Unterrichtsbeobachtungen hinzuziehen.
- 3. Leseübungen einplanen.
- 4. Lesestrategien fördern.
- 5. Leseaufgaben erstellen.

#### **Baustein 3: Elternarbeit**

- 1. Allgemeine Grundsätze
- 2. Eltern werden durch die Schule informiert
- 3. Eltern unterstützen das Lesen zu Hause
- 4. Eltern sind in der Schule aktiv
- 1. Allgemeine Grundsätze

Gerade für Grundschulkinder sind die Eltern unerlässliche Partner für die Entwicklung von Lesekompetenz. Entscheidende Faktoren sind frühkindliche Erfahrungen des Vorlesens und das Vorbild der Eltern als Leser. Eltern können zum Schulerfolg ihrer Kinder beitragen, indem sie Interesse an der Arbeit ihrer Kinder zeigen und deren Lernmotivation, Selbstständigkeit und soziales Engagement fördern.

#### 2. Eltern werden durch die Schule informiert

Die Bedeutung des Lesens und eines gelungenen Schriftspracherwerbs sind curricular immer wieder Themen oder Tagesordnungspunkte bei unseren Elternabenden. Jede Lehrerin verfügt über ein Konzept, das Methoden, Inhalte und Zielsetzungen des Schriftspracherwerbs in einer heterogenen Lerngruppe aufzeigt. Das Konzept wird den Eltern dargestellt und erläutert.

vorbe- reitet	Mögliche Themen u./o. Tagesordnungspunkte für Elternabende	Klasse	Jg.	1	2	3	4
Х	Grundlegende Informationen zum Schriftspracherwerb (Sprachbaum, phonologische Bewusstheit. Konzept)		Х	Х			
Х	X Wie lernen Kinder Lesen und Schreiben		Χ	Х			
	Kennenlernen und Erkunden von Arbeitsmaterial	Х	Х	Х	Х	Х	Х
	Bericht aus der Schule, Veröffentlichung des Veranstaltungskalenders	Х	Х	Х	Х	Х	х
	Erkunden und Vorstellen der Schülerbücherei	Х	Χ	Х	Х		
Х	Bedeutung des Vorlesens in der gesamten Grundschulzeit und Umsetzung im Unterricht (Rund ums Lesen CD 6)	Х		Х	Х	Х	х
X	Lesekonzept	Х	Χ	Х	Х	Х	Х
	Eltern/Großeltern/Geschwister als Lesepartner	Х	Х	Х	Х	Х	Х
Х	Eltern unterstützen das Lesen zu Hause	Х	Х	Х	Х		
Х	LRR (Erlasslage) Fördermöglichkeiten in der Schule, sinnvolles Üben zu Hause (Alphabet der Leseförderung)	х	Х		Х		
(x)	Eltern werden über Leseinteressen informiert (Bücher-Tisch / Bücher-Liste / Hitliste aus Bücherei)	Х	х	Х	Х	Х	х

## 3. Eltern unterstützen das Lesen zu Hause Im Rahmen der Leseförderung gilt es, die Eltern eines jeden Kindes als Partner zu gewinnen. Die Deutschlehrerin geht hierbei nach ihrem eigenen Konzept vor.

# 4. Eltern sind in der Schule aktiv Wir wollen.

- den Tag des Buches mitgestalten.
- einen Bücherflohmarkt organisieren.
- neue Bücher in der Klasse oder in der Bücherei präsentieren.
- Vorleseeltern (innerhalb und außerhalb des Unterrichts) werden.
- Bücher für Klassen zur Verfügung stellen ( aussortierte Bücher ).
- Buchhandlungen und Büchereien in der näheren Umgebung besuchen.

### Baustein 4: Lesekultur

- 1. Allgemeine Grundsätze
- 2. Leseevents: Rituale, Aktionen und Projekte

## 1. Allgemeine Grundsätze

Lesekultur entwickelt sich nicht allein im Unterricht. Wenn Lesekultur ein Bestandteil von Schulleben sein soll, muss Lesen über die Grenzen der Klassenräume hinausgehen. Dazu müssen Rituale, Aktionen und Projekte angestoßen und entwickelt werden, die die Schulgemeinde über das Lesen hinaus durch Gespräche und Aktivitäten zum Gelesenen verbindet.

## 2. Leseevents: Rituale, Aktionen und Projekte

	Leseevents / Aktivitäten	alle	Jg. 1	Jg. 2	Jg. 3	Jg. 4
1.	Rituale:					
	Lese-AG			Х	Х	Х
	Nutzung der Schülerbücherei	Х				
	Märchenerzählerin		Х			
	Lesekisten zu verschiedenen	Х				
	Sachthemen (ausleihen)					
	Kinder-Eltern-Lesefest	Х			Х	
	(z. B. Märchenfest)					
			_			
2.	Aktionen:					
	Tag des Buches	Х				
	(Offenes Vorlesen)					
	Lesecafe	Х	X	X	Х	Х
	Bücherflohmarkt	Х				
	Leseabend / Lesenacht				Х	Х
3.	Projekte:					
	Textausstellungen			X	х	Х

## **Baustein 5: Kooperationen**

- 1. Zusammenarbeit Kindergarten / Schule
- 2. Kooperation mit weiterführenden Schulen

#### 1. Zusammenarbeit Kindergarten / Schule

#### 1.1 Regelmäßige Zusammenkünfte

Es finden regelmäßige Zusammenkünfte statt, bei denen organisatorische und pädagogische Inhalte besprochen werden (z.B. Vorstellung des Sprachbaumes usw.).

#### 1.2 Gegenseitige Hospitationen

Die Erzieherinnen hospitieren im ersten Schuljahr und bekommen Einblicke in unsere schulische Arbeit.

Die zukünftigen Erstklasslehrerinnen können in den verschiedenen Einrichtungen hospitieren und so ihre zukünftigen Schülerinnen und Schüler kennenlernen.

#### 1.3 Elternabende

Im November des Vorjahres findet der erste Elternabend in den Einrichtungen statt. Schulleitung und die Leiterin der Vorklasse halten einen Vortrag zum Thema:

Einschulung und Voraussetzungen für einen erfolgreichen Schulbeginn (Präsentation Stein auf Stein)

Anfang des 2. Halbjahres findet d. zweite Elternabend in der Schule statt zum Thema:

Die Schule stellt sich vor

Hier stellen sich auch alle Gremien, wie Elternbeirat, Schulkonferenz, Förderverein, Hort, Betreuung und Hausaufgabenhilfe vor.

#### 1.4 Kennenlerntage

An drei aufeinander folgenden Tagen werden die Kinder zu einem Kennenlerntag eingeladen. Die Gruppen setzen sich jeweils zu einem Drittel der einzelnen Einrichtungen zusammen. Jede Einrichtung schickt eine Erzieherin/ Erzieher als Beobachtungsperson mit. Von der Schule ist jeweils eine Lehrkraft für die Durchführung des Kennenlerntages verantwortlich; die stellvertretende Schulleiterin und die Leiterin der Vorklasse sind mit als Beobachterinnen eingesetzt. Anschließend erfolgt eine gemeinsame Auswertung des Kennenlerntages mit allen beteiligten Personen.

Falls Auffälligkeiten festgestellt werden, werden die Eltern beraten, welcher schulische Weg für das Kind am besten sein wird (evtl. Vorklasse).

#### 1.5 Gesprächsaustausch

Nach den Herbstferien nehmen die Erzieherinnen und Erzieher der abgebenden Einrichtungen Kontakt mit den Lehrerinnen auf, um die jeweiligen Erfahrungen auszutauschen.

#### 2. Kooperation mit weiterführenden Schulen

In Bezug auf die Übergänge von Klasse 4 nach 5 kooperieren wir mit unseren Bezugsschulen:

Georg -Büchner-Schule, Darmstadt (Gymnasium)
Georg -Christoph-Lichtenbergschule, Ober-Ramstadt (Integrierte Gesamtschule)
Gutenbergschule, Darmstadt (Kooperative Gesamtschule)

Mit diesen genannten Schulen besteht ein Austausch auf verschiedenen Ebenen.

#### 2.1 Informationsabend für die Eltern der 4. Schuljahre

Im November eines laufenden Schuljahres informieren die Schulleiterinnen und Schulleiter der Bezugsschulen über ihre jeweilige Schulform und beantworten Fragen der anwesenden Eltern.

#### 2.2 Hospitationen

Hospitationen der Schülerinnen u. Schüler des 4. Schuljahres an der Schule ihrer Wahl:

Die Schülerinnen und Schüler verbringen einen Schulvormittag nach Absprache in "ihrer" zukünftigen Schule.

#### 2.3 Informationsgespräche

Informationsgespräche mit den zukünftigen KlassenlehrerInnen des Jahrgangs 5: Kolleginnen der Schule am Pfaffenberg und VertreterInnen der weiterführenden Schulen stimmen im Vorfeld wichtige Gegebenheiten ab, wie z.B. Klassenzusammensetzung, Förderung einzelner SchülerInnen.

In diesem Zusammenhang werden Informationen bezüglich der **Lesekompetenz** weitergegeben und erörtert.

Hier kann auch auf den Selbsteinschätzungstest Bezug genommen werden.

#### 2.4 Feedback

Feedback seitens der LehrerInnen und SchülerInnen im Jahrgang 5: Ehemalige Schülerinnen und Schüler schreiben nach den Herbstferien ihren ehemaligen Lehrerinnen wie sie sich eingelebt haben und wie es ihnen geht. Gleichzeitig findet eine Feedbackrunde innerhalb der Kollegien statt. Auch hier werden Informationen bezüglich der Lesekompetenz ausgetauscht.

#### 2.5 Weitergabe des Lesekonzepts an die Bezugsschulen

Das Lesekonzept soll als Arbeitspapier den Bezugsschulen zur Verfügung gestellt werden.

## **Evaluation und Fortbildung**

Ab dem Schuljahr 2007/2008 wird

zu Beginn jedes Schulhalbjahres "Weiterarbeit am Lesekonzept" Thema einer pädagogischen Konferenz sein.

- das Lesekonzept in der p\u00e4dagogischen Konferenz evaluiert werden.
- die im Lesekonzept festgelegten Lesetest (standardisiert und normiert) im Jahrgang festgelegt und evaluiert werden.
- ein gemeinsamer Materialpool erstellt werden. Jedes Jahrgangsteam stellt einmal im Jahr ein Unterrichtsprojekt vor, das nach den Grundsätzen des Lesekonzepts geplant, durchgeführt und ausgewertet wird.
- eine Kollegin als Leseexpertin das erarbeitete Konzept fortschreiben, auf Fortbildungsveranstaltungen aufmerksam machen, Materialien pflegen und erweitern.
- Die Leseexpertin mit der Lese-Rechtschreib-Expertin und der Expertin ,Neue Medien' zusammenarbeiten.